

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 21 (1950)

Heft: 3

Nachruf: Frau Elise Zellweger-Alder : gewesene Hausmutter des Mädchenheims Tagelswangen

Autor: Joss, A.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aktuelles Angebot

Wir offerieren Ihnen:

Thon spanisch

(außer dem franz. Thon die beste Provenienz!)
Ein ganz vorzüglicher, weisser, milder und
schmackhafter Thon zu sehr günstigem Preis:

Marke «Rabago» in Olivenöl

Crt. à 12 Büchsen à 2,5 kg bfn. per kg 6.90

Marke «Alkorta» in Olivenöl

Crt. à 16 Büchsen à 3,5 kg bfn. per kg 6.90

Japanisch, Karton à 12 Büchs. à 2,150 kg

ganz weiss, jedoch etwas mild kg 6.—

Sardinen, spanisch Masso in Olivenöl

Crt. à 24 1/1 Bs., 45/50 Fische per Bs. 4.30

Crt. à 48 1/2 Bs., 20/22 Fische per Bs. 2.20

Mit bester Empfehlung

E. Kunz & Co.
KOLONIALWAREN EN GROS ZÜRICH 50
TEL. 46 70 10

Bitte abtrennen!

Bitte der Herausgeber an die Leser:

Sie haben sicher bemerkt, dass in den letzten paar Monaten das Fachblatt in jeder Hinsicht einen bemerkenswerten Aufschwung genommen hat.

Unser Fachblatt ist nicht nur angewiesen auf das Interesse und Wohlwollen der inserierenden Firmen, sondern auch auf die Aufmerksamkeit der Leser.

Da und dort gibt es noch Anstalten oder leitende Angestellte, wo das Fachblatt noch nicht bekannt und eingeführt ist. Unter Ihren Freunden und Bekannten wissen Sie vielleicht solche, und wir bitten Sie höflich, uns nachstehend ein paar Adressen anzugeben.

Abonnement für 1 Jahr Fr. 10.—

für 6 Monate Fr. 6.—

(Gewünschtes bitte unterstreichen)

Probenummern erbeten an folgende Adressen:

.....
.....
.....
.....
.....

Datum: Unterschrift und Adresse:

.....
.....

Frau Elise Zellweger-Alder †

gewesene Hausmutter des Mädchenheims Tagelswangen.



*Die Liebe hat göttliche Kraft,
wenn sie Wahrheit ist und das
Kreuz nicht scheut.*

Am 17. Februar ist bei der ehrwürdigen Dorfkirche in Affoltern bei Zürich Frau Elisa Zellweger-Alder zur letzten Ruhe gebettet worden, unter grosser Beteiligung von Verwandten, Freunden und vielen ehemaligen Zöglingen.

Mutter Zellweger wurde am 14. August 1880 in Schönengrund, Appenzell, als Ältestes von 5 Geschwistern geboren. Sie erlebte eine schöne, ungetrübte Jugendzeit und den Segen eines wirklich christlichen Elternhauses. Sie besuchte die Primar- und Sekundarschule des Heimatdorfes und die Frauenarbeitsschule St. Gallen. Die intelligente, aufgeweckte Tochter wurde Arbeitslehrerin und wirkte von 1900—1910 in Trogen. Dort lernte sie den Lehrer Jakob Zellweger aus Teufen kennen, dem sie die Hand zum Ehebund reichte. Dem Ehepaar wurde ein Sohn und eine Tochter geschenkt. Es war eine glückliche Ehe gegründet auf einem frohen, tapferen Christenglauben. Der hochbegabte Sohn entschied sich für das Theologiestudium. Mit 24 Jahren erlag der liebe, junge Mann einer schweren, langen Krankheit.

Im Herbst 1921 wurde das Ehepaar J. und E. Zellweger-Alder als Hauseltern der Mädchenerziehungsanstalt Tagelswangen berufen, welches Amt zu ihrer eigentlichen Lebensaufgabe werden sollte. Ueber 300 Mädchen sind durch das Heim gegangen und haben die mütterliche Liebe von Frau Zellweger, dieser tapferen, frohmütigen und frommen Frau und Mutter, in reichem Masse erfahren dürfen. Im Jahre 1945 traten die Hauseltern Zellweger nach vierundzwanzigjähriger, segensreicher Anstaltstätigkeit zurück, um sich in der Nähe ihrer verheirateten Tochter und ihrer Enkel in Affoltern-Zh. in den wohlverdienten Ruhestand zu begeben.

Wie segensreich auch die letzten Lebensjahre von Mutter Zellweger waren, liessen die Worte des Ortsgeistlichen in seiner Abdankung erkennen: Die Kirch-

gemeinde Affoltern hat mit Mutter Zellweger eine ihrer treuesten Beterinnen, tapfersten Dulderinnen und eine ihrer liebsten Kirchengenossinnen verloren. Ein Vertreter des Stiftungsrates der C. Appenzellerstiftung verdankte in bewegten Worten die selbstlose und segensreiche Lebensarbeit der Verstorbenen. Die Ehemaligen nahmen mit einem Lied Abschied von ihrer geliebten Hausmutter.

Der VSA versichert Freund Zellweger und seine Angehörigen des aufrichtigsten Beileides. A. Joss.

Diamanten im VSA

*Unser Leben währet 70 Jahre,
und wenn es hoch kommt, so sind es 80 Jahre,
und wenns köstlich gewesen ist,
so ist's Mühe und Arbeit gewesen.*

Am 6. Februar 1950 feierten in Thayngen, im schönen Schaffhauser Ländchen, das Vorsteherehepaar *Heinrich und Anna Katharina Waldvogel-Götz* das seltene Fest der *diamantenen Hochzeit*. Es sei uns darum gestattet, einen kurzen Rückblick zu tun auf die lange Wegstrecke, die unsere beiden Freunde bis zum heutigen Tage zurückgelegt haben.

Heinrich Waldvogel wurde 1863 in Hemishofen bei Stein am Rhein geboren, wo er auch seine Jugendzeit verbracht und die Schulen besucht hat. Sein Rüstzeug als Lehrer holte er sich in den Jahren 1882 bis 1885 in dem damaligen bekannten Lehrerseminar Beuggen am Rhein. Von 1885—1887 unterrichtete der junge Lehrer in der Erziehungsanstalt Bächtelen bei Bern, nachher 1 Jahr in der Erziehungsanstalt Freienstein und endlich 4 Jahre als Dorfschulmeister in Schleithem. Hier fand er in Anna Katharina Götz seine liebe Lebensgefährtin, die mit ihm nun 60 Jahre Freud und Leid getreulich geteilt hat. 1892 folgte der Jubilar einem Ruf an die Gesamtschule Barzheim.

Den Hauselternberuf begannen H. und A. Waldvogel-Götz mit der Uebernahme der Erziehungsanstalt *Grabs* im Rheintal. Die grosse Lebensaufgabe fanden sie in der Erziehungsanstalt *Sonnenbühl bei Brütten*, deren Leitung sie, in grossem Segen, 27 Jahre innehatten. Ein schweres Leiden zwang 1924 den Hausvater zum Rücktritt. Als Wohnort wählten unsere Freunde Barzheim, um dann später, mit ihrer verwitweten Tochter und deren Kinder, endgültig nach Thayngen überzusiedeln. Seinen Enkeln ersetzte Grossvater Waldvogel seither in feiner Weise den früh verstorbenen Vater.

Liebe Jubilaren! Viel Freud und viel Leid werdet Ihr zusammen mit Euren Schutzbefohlenen auf Eurer weiten Lebenswanderung erlebt haben. Sicher sind gute Früchte Eurer Erzieherarbeit sichtbar ge-

worden. Andererseits werdet Ihr im Mutter- und Vaterherzen manche Enttäuschung still verwunden haben. Nun Ihr im wohlverdienten Feierabend drin



steht, möge Gott Euch lohnen, was Ihr in Eurem Leben Gutes getan habt, an den Vielen, die schattenshalb des Lebens gehen müssen.



Der Verein für Schweizerisches Anstaltswesen dankt Euch für Euer segensreiches Lebenswerk der Nächstenliebe und entbietet Euch, liebe «Diamanten des VSA», herzlichen Glückwunsch! A. Joss.

TEXTON

Suppen-eifach prima!

HACO GESELLSCHAFT AG. GÜMLIGEN